

Fachschaft Englisch

Schulinternes Curriculum

Englisch

Sekundarstufe I und II

Stand: Dezember 2022



GYMNASIUM
DIONYSIANUM
RHEINE

Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
2	SEKUNDARSTUFE I.....	5
2.1	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	34
2.1.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	37
2.1.4	Lehr- und Lernmittel	43
2.2	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	44
3	SEKUNDARSTUFE II.....	45
3.1	Entscheidungen zum Unterricht.....	45
3.1.1	Unterrichtsvorhaben	45
3.1.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	82
3.1.3	Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	84
3.1.4	Lehr- und Lernmittel	89
4	ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	90
5	ANHANG	91
5.1	Kriteriale Bewertungsbögen für Klausuren	91

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Beim Dionysianum handelt es sich um ein dreizügiges Gymnasium mit zur Zeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern und 67 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegende Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Im Bereich der Sekundarstufe II kooperiert das Dionysianum mit den anderen Gymnasien und der Gesamtschule der Stadt Rheine. Im Fach Englisch besteht lediglich eine Kooperation auf Leistungskurs-Ebene mit dem Emsland-Gymnasium.

Das Dionysianum ist eine Schule im offenen Ganzttag, welcher verschiedene Mittags- und Nachmittagsangebote, bspw. im künstlerischen und sportlichen Bereich, sowie eine pädagogische Übermittagbetreuung und eine Hausaufgabenbetreuung umfasst. In der Mittagspause kann in der Mensa ein warmes Mittagessen eingenommen werden.

Die Schule hat ein breites sprachliches Angebot. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 können neben anderen Fächern Latein und Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. In der Jahrgangsstufe EF besteht zudem die Möglichkeit, Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen. So kann ein Schüler/eine Schülerin am Dionysianum insgesamt vier Fremdsprachen erlernen.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 knüpft der Englischunterricht in seinem Übergangskonzept an die Kompetenzerwartungen des Grundschullehrplans an und berücksichtigt dabei evtl. unterschiedliche Schwerpunktsetzungen im Englischunterricht der einzelnen Grundschulen. Unterschiede in den Lehrplänen von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und die damit verbundenen unterschiedlichen Voraussetzungen werden ebenfalls berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wird im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 das Fach Englisch im Umfang von fünf statt der bisherigen vier Wochenstunden unterrichtet, wobei die zusätzliche Stunde der besonderen und individuellen Förderung dient. Gleiches gilt für die fünfte Wochenstunde im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 als Vorbereitung auf die bilingualen Unterrichtsmodule der Mittelstufe.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. In diesem Zusammenhang findet in der Jahrgangsstufe 8 der halbjährige Kurs „English for Communication“ statt, der – losgelöst von der Lehrbucharbeit – den Schwerpunkt auf die Förderung kommunikativer Kompetenzen, in erster Linie des Sprechens legt.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird darüber hinaus jeweils für ein Halbjahr eines der Fächer Biologie, Geschichte und Wirtschaft-Politik bilingual unterrichtet. Der Unterricht wird durch Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Englisch erteilt, deren zweites Fach das jeweilige Sachfach ist.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

So unterhält die Schule eine langjährige Partnerschaft mit der Rossall School in Cleveleys, in der Nähe von Blackpool in England. Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 wird ein Austausch mit Besuch in England und Gegenbesuch der englischen Schülerinnen und Schüler jeweils im Umfang von einer Woche angeboten. Da in den letzten Jahren ein Rückgang der Schüleranmeldungen auf englischer Seite zu verzeichnen war und ein jährlicher Austausch zur Zeit nicht durchführbar ist, wird dieser zukünftig im Wechsel mit einer einwöchigen Fahrt nach Brighton mit Unterkunft in Gastfamilien angeboten.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 12 Kolleginnen und Kollegen an. Regelmäßig werden am Dionysianum Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter für das Fach Englisch ausgebildet.

Verantwortliche der Fachgruppe:

Fachgruppenvorsitz: A. Burkhard

Stellvertretung: P. Kappelhoff

2 Sekundarstufe I

2.1 Entscheidungen zum Unterricht

2.1.1 Unterrichtsvorhaben

Die folgende Darstellung beschränkt sich auf eine Übersicht über Unterrichtsvorhaben und ausgewählte Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im Schaubild im KLP G9 (S. 14) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

In der Hinweisspalte werden mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich gesetzten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Für die **Jahrgänge 5-9** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen. Bezogen auf **Vierstündigkeit/Woche in den Jahrgängen 5-7** (Ausnahme Stufen 5/6 s.o.) bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr. Bezogen auf **Dreistündigkeit/Woche in den Jahrgängen 8 und 9** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

Abkürzungen

FKK:	funktionale kommunikative Kompetenz
IKK:	interkulturelle kommunikative Kompetenz
TMK:	Text- und Medienkompetenz
SLK:	Sprachlernkompetenz
UV:	Unterrichtsvorhaben
MKR:	Medienkompetenzrahmen

Jahrgangsstufe 5

UV 5.1-1 "Here we go!" – Getting to know the Plymouth kids (ca. 12 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen wesentliche Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen teilnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Aussagen wörtlich wiedergeben Aussprache und Intonation: die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren Orthografie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Stadt in Großbritannien (Plymouth)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einander begrüßen und sich vorstellen; Wochentage; Tiere; Farben; Zahlen Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus,</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (aus der Grundschule): <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie/Freunde Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Steckbriefs im „My book“; Schreiben einer Postkarte</p> <p>Methodenkompetenzen: Vokabeln lernen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks</p>

UV 5.1-2 "The first day at school" – Meeting the Plymouth kids at their schools (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen;</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen, [...] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, [...] formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken Aussprache und Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen Orthografie: einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schule (Schulfächer, Stundenplan); Datum und Monate; Uhrzeit; Ordnungszahlen Grammatik: das Verb (<i>to be</i>); Personalpronomen; Imperative; <i>there is/there are</i>; <i>can/can't</i>; Artikel; Präpositionen Orthografie: <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche; literarische Texte: Songtexte, Comic-Geschichten Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche, Brief</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. Begrüßung und Verabschiedung; Auskunft über sich selbst geben; Kleidung, Schule, Schulutensilien</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erweiterung des Steckbriefs im „My book“; Erstellen des eigenen Stundenplans in englischer Sprache; Quiz zur eigenen Schule erstellen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Methodenkompetenzen: Methoden des Vokabellernens kennen lernen (Vokabellernkarten erstellen, Vokabellernapps nutzen)</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>

UV 5.1-3 "Homes and families" – Meeting the Plymouth kids at home (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, [...] formulieren Orthografie: typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: das Häuser, Zimmer und ihre Einrichtung; Familienmitglieder; Essen und Trinken Grammatik: das <i>simple present</i> (bejahte und verneinte Aussagen); Possessivpronomen Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus [...]</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Vertiefung des Themas „Vorstellen der eigenen Lebenswelt“ (Haus und Familie); Beschreibung des Tagesablaufs/der Freizeitgestaltung</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erweiterung des Steckbriefs im „My book“; Beschreibung des eigenen Zimmers oder Hauses; Handy-Video erstellen: „A tour of my home“ (Raabits-Ordner)</p> <p>Methodenkompetenz: weitere Methoden zum Lernen von Vokabeln kennen lernen (mindmapping, umbrella words, clustering, learning with pictures/real things)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe, Bereich D); Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe, Bereich B)</p>

UV 5.2-1 "Clubs and hobbies" – Learning about new fun activities (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: Hör/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [...] formulieren; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken Orthografie: typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten;</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Schule, Hobbys Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sport und Hobbys Grammatik: das <i>simple present</i> (Fragen und Kurzantworten); Wortstellung der Häufigkeitsadverbien Orthografie: <i>capitalisation</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus [...]</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Informationstafeln; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Berichte, Interviews</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Vertiefung des Themas „Hobbys und Freizeitgestaltung“; eine Zeichnung zu einer Geschichte erstellen oder Teile einer Geschichte szenisch darstellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Steckbriefe der Lehrwerkskinder erstellen; Aktivitäten mit einem Besucher aus Plymouth planen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 5.2-2 "Plymouth – a city by the sea" – Joining the Plymouth kids on their tour to the beach (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Orthografie: typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Stadt in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: die Küste und das maritime Leben; Adjektive Grammatik: das <i>present progressive</i> (bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Kurzantworten); Wortstellung (SVO) Orthografie: ein Buchstabe, verschiedene Laute</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Bilder, Videoclips, Songs <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Stellungnahmen, Beschreibungen; literarische Texte: Comics</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine kurze Theaterszene auswendig lernen und vor der Klasse präsentieren; einen kurzen Vortrag auf Deutsch über Plymouth halten</p> <p>Methodenkompetenz: Informationen präsentieren (Poster/Info-Seite); einen Kurzvortrag vorbereiten und präsentieren</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 5.2-3 "Reading English is fun" – *Reading and understanding a story or a novel in English*(ca. 8-15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [...] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative [...] Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge, Dialoge, Comics, Quiz; literarische Texte: szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kenntnisse zu Rollenspielen und Dialogen vertiefen</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Szene als Rollenspiel auf-führen; zu einer Szene einen Comic zeichnen; ein Quiz erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: Wortschließungsmethoden erlernen</p>

Jahrgangsstufe 6

UV 6.1-1 "In the summer holidays" – Talking about what the Plymouth kids did and where they went (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: über [...] vergangene [...] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Anforderungen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: [...] Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Ferien, das Wetter, mit jemandem Kontakt aufnehmen Grammatik: das <i>simple past</i> ((to) be, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen) Aussprache und Intonation: <i>silent letters</i> Orthografie: <i>silent letters</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte Postkarten, Textnachrichten,; literarische Texte: narrative Texte, Videoclips Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Logbucheinträge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Broschüre über einen möglichen Ferienort in Deutschland erstellen; ein Quiz erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: <i>reading course:</i> unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen; eine Seite für eine Schülerzeitung gestalten; einen Spickzettel erstellen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden [...] (MKR 4.2); Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher [...] eigener [...] Texte und Medien</p>

UV 6.1-2 "A school day" – Getting to know everyday life for a student in Britain (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p>Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen, Sachen [...] bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [...] formulieren; über [...] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Schule</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schule, Natur, Musik und Bühne Grammatik: das <i>going to-future</i>; die Steigerungsformen von Adjektiven; Possessivpronomen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Bilder, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative und szenische Texte, Foto-Story Zieltexte: literarische Texte: Dialoge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Präsentation über eine britische Band erstellen; einen Artikel für eine Klassenzeitung zum Thema Musik schreiben und diesen mediengerecht gestalten</p> <p>Methodenkompetenz: <i>reading course</i>: laut lesen; ein Poster zur Visualisierung von Wortschatz anfertigen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 6.1-3 "Out and about" – Going on a tour around Plymouth (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen [...]</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien Berufsorientierung: Taschengeld</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: den Weg erklären; Einkaufen und Geld; Kleidung und Mode Grammatik: Relativsätze und Relativpronomen; Häufigkeitsadverbien und Adverbien der Art und Weise; Wh-Fragen mit Präpositionen; Subjekt- und Objektfragen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Flyer, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Textnachrichten; literarische Texte: narrative und szenische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: über unterschiedliche Währungen sprechen; zu Plymouth im Internet recherchieren und Bilder präsentieren; eine Rallye durch die Heimatstadt erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: Lernplakate kriterienorientiert erstellen; <i>reading course:</i> einen Text nach bestimmten Informationen absuchen (<i>scanning</i>)</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: allgemeiner Konsum (Rahmenvorgabe, übergreifender Bereich); Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)</p>

UV 6.2-1 "On Dartmoor" – Getting to know an English landscape (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: über gegenwärtige, vergangene [...] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Landschaften; Bauernhof und Bauernhöftiere Grammatik: das <i>present perfect</i>; <i>some</i> und <i>any</i> und ihre Zusammensetzungen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Fotos, Broschüren, Videoclips; literarische Texte: narrative Texte, Gedichte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Bildbeschreibungen, Stellungnahmen; literarische Texte: narrative Texte, Gedichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein Gedicht über einen Ort auf dem Land verfassen; eine Legende aus Dartmoor kennen lernen; sich über Dartmoor Ponys informieren</p> <p>Methodenkompetenz: <i>reading course</i>: wichtige Informationen in einem Text markieren; ein Bild systematisch beschreiben</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p>

UV 6.2-2 "Celebrate!" – Joining the Plymouth kids on Lord Mayor's Day (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [...] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; [...] Bedingungen ausdrücken Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Feste und Feiern; Essen; Kleidung Grammatik: das <i>will-future</i>; Modalverben; Konditionalsätze (Typ 1) Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Konsonantismus</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Fotos, Berichte, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Bildbeschreibungen, Berichte, Alltagsgespräche, Kurzreferate, Tagebucheinträge, Briefe; literarische Texte:</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen (Klassen-)Kalender über Feste anfertigen; eine Klassenparty planen; ein Kurzreferat zu einem britischen Fest oder Feiertag halten; Informationen zu britischen Gerichten und Restaurants in Plymouth finden und präsentieren; im „My book“ über die Ereignisse eines besonderen Tages schreiben</p> <p>Methodenkompetenz: <i>reading course</i>: wichtige Informationen aus Texten notieren; ein Foto präsentieren; Rückmeldungen geben und annehmen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>

UV 6.2-3 "Because of Winn-Dixie" – Reading extracts from a novel in English (ca. 12 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [...] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative [...] Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge, Dialoge, Comics, Quiz; literarische Texte: szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kenntnisse zu Rollenspielen und Dialogen vertiefen</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Szene als Rollenspiel auf-führen; zu einer Szene einen Comic zeichnen; ein Quiz erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: extensives Lesen; Worterschlussmethoden erlernen; den eigenständigen Umgang mit Annotationen lernen</p>

Jahrgangsstufe 7

UV 7.1-1 "This is London" – Going on a tour in the capital of the UK (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Orthografie: ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich [...], historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen; Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit</p> <p>FKK: Wortschatz: Ferien und Urlaub; Städte; Sehenswürdigkeiten Grammatik: das <i>simple present</i> und das <i>simple past</i>; Frageanhängsel; das <i>present progressive</i>, das <i>past progressive</i> Aussprache und Intonation: Betonung; Intonation der Frageanhängsel</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Durchsagen, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, <i>blog posts</i>, Prospekte; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen; literarische Texte: Geschichten</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Kurzpräsentationen über Londons Sehenswürdigkeiten erstellen; ein Quiz zur Geschichte der Schwarzen im UK und zum Karneval in Notting Hill erstellen;</p> <p>Methodenkompetenz: sich gegenseitig <i>Feedback</i> zu einem Text geben; <i>Writing course:</i> gute Sätze formulieren</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p> <p>Sprachlernkompetenz: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p>

UV 7.1-2 "Welcome to Snowdonia" – Learning about a British country (Wales) (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen Orthografie: grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen beachten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Freundschaft Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich [...]</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Berufe; die Natur Grammatik: das <i>will-future</i>; Konditionalsätze (Typ 1 und Typ 2); das Stützwort <i>one</i> Aussprache und Intonation: Betonung der richtigen Silbe</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, <i>blog posts</i>; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Blog erstellen; einen Artikel für ein Online-Magazin über einen Umzug nach Wales schreiben</p> <p>Methodenkompetenz: Internetrecherche: das eigene Bundesland mit Wales vergleichen; <i>Writing course:</i> Texte und Absätze gliedern; Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p> <p>Sprachlernkompetenz: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Hilfsmittel nutzen [...], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p>

UV 7.1-3 "A weekend in Liverpool" – Spending time in the city of culture, music and sport (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen;</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben Aussprache und Intonation: die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen Orthografie: die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes schreiben</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sport und Freizeit Grammatik: Relativsätze mit und ohne Relativpronomen; das <i>present perfect</i> mit <i>for</i> und <i>since</i>; das <i>present perfect progressive</i>; Nebensätze des Grundes und der Folge Aussprache und Intonation: Aussprache an Wortgrenzen, „linking r“</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte; Liedtexte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Stellungnahmen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: sich im Internet über Liverpools Sehenswürdigkeiten informieren und diese präsentieren; einen fiktiven Erfahrungsbericht über den Besuch im Fußballstadion schreiben; einen Audio-Guide für britische Besucher über Sehenswürdigkeiten in der eigenen Umgebung erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: Internetrecherche: ein Profil eines der Beatles erstellen; <i>Writing course</i>: einen Text gliedern; einen thematischen Wortschatz strukturieren</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten (MKR 4.4)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe, Bereich C)</p> <p>Sprachlernkompetenz: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>

UV 7.2-1 "My trip to Ireland" – Learning about a divided country (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen Interkulturelles Verstehen und Handeln: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Reisen von Land zu Land Grammatik: Modalverben; modale Ersatzformen; das <i>simple past</i>; das <i>past perfect</i> Aussprache und Intonation: gängige Aussprachevarianten des britischen [...] Englisch erkennen und verstehen; emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie Orthografie: geläufige Abkürzungen in Textnachrichten</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Chats, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative und dramatische Texte (Legenden) Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Stellungnahmen; literarische Texte: Geschichten, Tagebucheinträge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: sich über Nordirland und seine Geschichte informieren; ein Video über die Republik Irland und ihre Geschichte erstellen; eine Broschüre für irische Gast Schüler erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: Gruppenarbeit; <i>writing course</i>: Zeitangaben in einer Geschichte verwenden</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 7.2-2 "Edinburgh and the Highlands" – Experiencing life in a Scottish city and in the country (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich [...] zurückgreifen Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Musik und Unterhaltung Grammatik: Reflexivpronomen und <i>each other</i>; das Passiv</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; literarische Texte: Geschichten (Leerstellen)</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine digitale Präsentation über ein Musikinstrument erstellen (fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Musik)</p> <p>Methodenkompetenz: <i>writing course</i>: einen guten Text schreiben (Zusammenfügen der bisherigen Elemente des <i>writing course</i>); ein Referat vorbereiten und präsentieren</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1); Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe, Bereich C)</p>

UV 7.2-3 "Let's start reading" – Dealing with a longer fictional text in English (short novel, long story) (ca. 8-15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [...] literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalen Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative [...] Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge, Dialoge, Comics, Quiz; literarische Texte: szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kenntnisse zu Rollenspielen und Dialogen vertiefen</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Szene als Rollenspiel auführen; zu einer Szene einen Comic zeichnen; ein Quiz erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: extensives Lesen; Worterschließungsmethoden anwenden; den eigenständigen Umgang mit Annotationen vertiefen</p>

Jahrgangsstufe 8

UV 8.1-1 "Inside New York" – Experiencing the city that never sleeps (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthografie: ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache; grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten [...] in den USA zurückgreifen: <i>Living in New York</i> Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Wortschatz: Aktivitäten und Hobbys, britisches und amerikanisches Englisch Grammatik: Gerundium als Subjekt, Objekt und nach Präpositionen, Comparisons; Konnektoren (Konzessivsätze), <i>where</i> als Nebensatzkonjunktion Aussprache und Intonation: Betonung; in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicatoren weitgehend angemessen realisieren</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Comics, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, <i>blog posts</i>, Prospekte; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen; literarische Texte: Geschichten</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Kurzpräsentationen über New Yorks Sehenswürdigkeiten erstellen; Erstellen einer Timeline zur Immigration in die Vereinigten Staaten; Schreiben von Dialogen/Bildergeschichten, Schreiben von Summaries und Zeitungsartikeln</p> <p>Methodenkompetenz: sich gegenseitig <i>Feedback</i> zu einem Text geben; unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet im Internet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben in New York City (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p> <p>Sprachlernkompetenz: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>

UV 8.1-2 "New Orleans" – Going on a trip to the birthplace of jazz (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen; grundlegende Unterschiede des amerikanischen gegenüber dem britischen Englisch beachten Aussprache und Intonation: die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: typische (inter-) kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p>FKK: Wortschatz: das Klima; Essen; Musik; Dinge beschreiben; Synonyme Grammatik: <i>conditional sentences I, II, III; adverbs of degree</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, <i>chats</i>, Prospekte; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Tagebucheinträge, <i>summary</i>, Stellungnahmen, Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: sich mit der Geschichte und der aktuellen Situation von <i>African Americans</i> in den USA auseinandersetzen; eine <i>memory box</i> zusammenstellen und präsentieren;</p> <p>Methodenkompetenz: einen Text überfliegen und auf seine Relevanz für ein Thema überprüfen (<i>skimming</i>)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet im Internet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit: regionale Gerichte (Rahmenvorgabe, Bereich D)</p> <p>Sprachlernkompetenz: Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprozesse zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p>

UV 8.1-3 “The Golden State” – Dealing with California (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben</p>	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>FKK: Wortschatz: Länder, Reisen, Unterhaltung, Film Grammatik: <i>will-future, going to-future, (Wiederholung), present progressive for the future, Relativsätze (Wiederholung)</i> Aussprache und Intonation: <i>word flow</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Zeitungsartikel, Interview, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, blog posts, Prospekte; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Briefe, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Bericht schreiben über ein mitreißendes Erlebnis in der eigenen Umgebung; ein Interview schreiben; einen Brief an einen Freund schreiben</p> <p>Methodenkompetenz: sich gegenseitig Feedback zu einem Text geben; <i>making an outline for a report;</i> Interviews führen und aufzeichnen</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe, Bereich C)</p> <p>Sprachlernkompetenz: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>

UV 8.2-1 "Faces of South Dakota" – Learning about life in the Midwest (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamt aussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten [...] in den USA zurückgreifen: <i>school in the USA</i></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen: <i>native Americans</i></p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>FKK: Wortschatz: Morphologie, Suffixe, um etwas bitten Grammatik: <i>simple present/present progressive; simple past/past progressive; state verbs/activity words;</i> indirekte Rede</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Zeitungsartikel, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, argumentative Texte, SMS,</p>	<p>Mögliche Umsetzung: zum Leben der <i>Native Americans</i> recherchieren; Film-/Romanausschnitte zum Thema <i>Native Americans</i> verstehen und interpretieren; das deutsche und das amerikanische Schulsystem vergleichen; sich einer (fiktiven) amerikanischen Klasse vorstellen</p> <p>Methodenkompetenz: ein deutsch-englisches Wörterbuch benutzen; grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation anwenden</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: digitale Wörterbücher (MKR 1.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Sprachlernkompetenz: Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>

UV 8.2-2 "Focus on reading" – Dealing with a longer fictional text in English (short novel, long story) (ca. 8-15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [...] literarischen Texten die Gesamt-aussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalen Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative [...] Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge, Dialoge, Comics, Quiz; literarische Texte: szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kenntnisse zu Rollenspielen und Dialogen vertiefen</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Szene als Rollenspiel auf-führen; zu einer Szene einen Comic zeichnen; ein Quiz erstellen</p> <p>Methodenkompetenz: extensives Lesen; Worterschlussmethoden anwenden; den eigenständigen Umgang mit Annotationen vertiefen</p>

Jahrgangsstufe 9

UV 9.1-1 "Australia" – Learning about the country and continent (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen Texten, Filmausschnitten, Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalen Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten [...] in Australien zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen, hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (rassistische Erfahrungen der Aborigines beurteilen und kommentieren) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Nötiger Wortschatz für das Beschreiben von Geographie (<i>animals, city, countryside</i>), lexikale Eigenheiten von <i>Australian English</i> Grammatik: <i>tenses (simple past/present und past/present progressive)</i>, Partizipial- und Relativsätze (<i>when und while</i>) Aussprache und Intonation: Gängige Aussprache und Intonation des australischen Englisch erkennen und verstehen TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und biographische Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, blog-posts, narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, E-Mails, argumentative Texte, Stellungnahmen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kenntnisse über Stellungnahmen in Form von argumentativen Texten vertiefen Mögliche Umsetzung: Zum Leben der Aborigines recherchieren, Filmausschnitte zum Thema Aborigines verstehen, das deutsche und australische Schulsystem, bzw. Schulalltag vergleichen, Bewerbungen für einen Austausch in Australien schreiben Methodenkompetenz: <i>skimming</i>; Wortschließungsmethoden anwenden; Mitschülern Feedback für verfasste Texte und Präsentationen geben Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) Sprachlernkompetenz: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>

UV 9.1-2 "The Northeast of England" – Getting to know a British region (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [...] literarischen Texten, Filmausschnitten, Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalen Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen; Sachverhalte und geschichtliche Entwicklungen, Statistiken erklärend präsentieren</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen; Statistiken auswerten; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen: Nordost-England (am Beispiel der Stadt Durham und weiterer Städte der Region); Hadrian's Wall, Angel of the North, Kohleindustrie</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: kritische Bestandsaufnahme zum Einfluss von IT auf Individualität, Zusammenleben, Gesellschaft</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: informelle Sprache, Höflichkeit, Statistiken</p> <p>Grammatik: <i>modal auxiliaries: would, can, could, must (be), shall, should, ought to, may, might</i></p> <p>Aussprache und Intonation: in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (<i>tone and intonation</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Interview, Kommentare auf einer Website, Werbeanzeige, Podcast, Statistik; literarische Texte: Ausschnitt aus einem Theaterstück, Filmausschnitt</p> <p>Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Stellungnahmen, Kommentar auf einer Website, Vorstellungsvideo</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kompetenzen des Leseverstehen vertiefen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung eines Kurzvideos über sich selbst</p> <p>Methodenkompetenz: <i>skimming;</i> Wortschließungsmethoden anwenden; Mitschülern Feedback für verfasste Texte und Präsentationen geben</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)</p>

UV 9.2-1 "The Southwest of the USA" – Learning about an American region (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen: <i>Southwest of the USA</i></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: interkulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie Kritisch hinterfragen (<i>how to behave in a workplace</i>); sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (<i>job interview</i>)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Charakterisierung, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch, Stellenanzeigen Grammatik: Passiv, Gerundium oder Infinitiv, <i>infinitive constructions</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bewerbungsschreiben, Stellenanzeigen, Ausschnitt aus einer Dokumentation Zieltexte: persönliche Stellungnahmen, Bewerbungsschreiben</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Durchführung des Bewerbungsprozesses für eine Freiwilligenstelle (Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen), Bewerbungsgespräch durchführen und evaluieren</p> <p>Sprachlernkompetenz: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)</p>

UV 9.2-2 "New Zealand" – Travelling to the land of the long white cloud (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus – auch medial vermittelten - Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Aussprache und Intonation: Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen: Neuseeland</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: (interkulturelle) Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>FKK: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: <i>different future forms, non-defining relative clauses</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Interview, Rede; literarische Texte: Kurzgeschichte Zieltexte: kurze Rede, Script, Fortführung eines Textes aus best. Erzählperspektive</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kompetenzen im Bereich Sprechen vertiefen; Inhaltsangaben</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Präsentation vorbereiten und präsentieren; eine Rede halten</p> <p>Methodenkompetenz: <i>skimming</i>; Wortschlüsselungsmethoden anwenden; Mitschülern Feedback für verfasste Texte und Präsentationen geben</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)</p>

UV 10: Schwerpunkt Vorbereitung auf Sek II

<p align="center">Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p align="center">Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p align="center">Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen: längere Sachtexte und literarische Texte - Schreiben (summary, analysis (characterization), comment/discussion, creative writing) - Mediation - Working with film (Hörsehverstehen, nicht Filmanalyse) - Wortschatz: formal and informal language, thematischer Wortschatz - Aussprache und Intonation: Akzent eines weiteren englischsprachigen Landes - Grammatik: gerund, participles, indirect speech, passive vs. Active voice, tenses, etc. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Writing course: writing a summary / analysis / comment - Zitieren - Reading: fictional vs non-fictional texts 	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - India? Canada? New Zealand? - The road ahead: plans and expectations (interests, education, qualifications, work experience) - Exchange year, going abroad 	<p>Kommunikationsprüfung als Ersatz für die zweite Klassenarbeit</p>

2.1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Vorrangiges Ziel des Englischunterrichts ist der Erwerb der Sprachkompetenz in der Fremdsprache. Das bedeutet nicht nur ein Erlernen des theoretischen Sprachwissens, sondern vor allem auch den aktiven Gebrauch des Englischen in schriftlicher und mündlicher Kommunikation.

Es ist den Mitgliedern der Fachgruppe Englisch ein besonderes Anliegen, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Daher fördert der Englischunterricht die aktive Teilnahme der Lernenden in allen Phasen des Unterrichtsgeschehens und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er schafft vielfältige Gelegenheiten zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten und unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau ihrer fachbezogenen sowie fachübergreifenden Kompetenzen.

Die Fachkonferenz Englisch hat dazu die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht der Sekundarstufe I baut auf den in der Primarstufe entwickelten Kompetenzen auf (vgl. Kernlehrplan, S. 15). Dieser Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige Synergien mit anderen Fächern an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit

kommt Sprechhandlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit der Partnerschule (bzw. die Sprachenfahrt in der Jg. 9), unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind im Verständnis der Fachgruppe Englisch ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium und sollten

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sein (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (ohne elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Ein besonderer Stellenwert kommt im Sinne einer wachsenden kommunikativen Kompetenz der Erweiterung des Wortschatzes zu, so dass regelmäßiges Vokabellernen unabdingbarer Bestandteil der Hausaufgaben im Fach Englisch ist. Die dazu notwendigen methodischen Kompetenzen werden bereits in den ersten Schulwochen der Jahrgangsstufe systematisch erworben.

Den Englischlehrkräften ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur und wertschätzender Partnerkorrektur.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden: <https://bass.schulwelt.de/15325.htm>.

Maßnahmen der individuellen Förderung

a) außerunterrichtliche Förderung

	Maßnahme	Jahrgangsstufen	Zuständigkeit
1	Materialpool in der Schülerbücherei: - Lektüren für alle Sprachniveaus - Sprachzeitschrift: <i>National Geographics for Kids</i> (alte Ausgaben)	Kl. 5-9	Frau Burkhard Bibliotheks-Team (Frau Drobietz, Frau Parusel)
2	Förderstunde	Kl. 5-9	Fachlehrer/innen
3	Teilnahme am Wettbewerb <i>The Big Challenge</i>	Kl. 5-9	Herr Kappelhoff
4	Dt.-engl. Schüleraustausch mit der Rossall School in Cleveleys, zukünftig in Kombination mit Austausch-Ersatzfahrt nach England	Kl. 9	Frau Maasen

b) Binnendifferenzierung im Unterricht

	Maßnahme	Jahrgangsstufe	Zuständigkeit
1	Diagnoseinstrumente: Seiten zur Selbstevaluation im Schul- und Workbook Klassenarbeiten, Tests (individualisierte Rückmeldungen)	Kl. 5-9	Fachlehrer/innen
2	Einsatz der Förder- und Fordermaterialien zum Lehrbuch, differenzierte Aufgabenstellungen im Lehrbuch sowie dem Workbook und auf Arbeitsblättern, Trainingsbücher, Klassenarbeitstrainer, Projektarbeitsvorschläge/ <i>Unit tasks</i> im Lehrbuch	Kl. 5-9	Fachlehrer/innen
3	individuelle Förderangebote zu den Units des Lehrbuchs	Kl. 5-9	Fachlehrer/innen

4	Stärkung der Mündlichkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit mit klaren Rollen - mdl. Präsentationen / Referate - szenisches Rollenspiel - Talkshows - Kugellagermethode - Think-pair-share etc. Mdl. Prüfungen (obligatorisch)	Kl. 5-9 Kl. 6, Kl. 9	Fachlehrer/innen
5	Lernpotenziale: Verbindung von Methoden- und Fachcurriculum („Das Lernen lernen“)	Kl. 5-6	Klassenleitungen/ Fachlehrer/innen

2.1.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Dabei hat die mündliche Verwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden. In diesem Zusammenhang hat die Fachkonferenz Englisch im Schuljahr 2020/2021 zusätzlich zur Kommunikationsprüfung im Abschlussjahrgang der Sekundarstufe I die Einführung einer mündlichen Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 6 beschlossen.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung und die Kriterien für die Notengebung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres und im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechenden Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in allen Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Grundsätze der Benotung

Laut Schulgesetz NRW (§48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz hat beschlossen, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden

Beurteilungsbereiche in etwa den gleichen Stellenwert haben. Eine mathematische Verrechnung verschiedener Teilleistungen ist dabei nicht in jedem Fall angemessen. Vielmehr können individuelle Besonderheiten, wie z.B. die Gesamtentwicklung der Schülerleistung innerhalb eines Halbjahres, zu gerechtfertigten Abweichungen vom arithmetischen Mittel führen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45%) der Gesamtpunktzahl erzielt wurde. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen in etwa gleich groß sein (Äquidistanz).

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen nachzuweisen. Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit erfolgt isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen sowie offenen Aufgaben. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt schließlich am Ende der Sekundarstufe I (vgl. KLP „Klassenarbeiten“, S. 41). Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Themen und Inhalte von Klassenarbeiten richten sich wesentlich nach den in der jeweiligen Unterrichtseinheit vermittelten Kompetenzen. Über die Auswahl etwa von grammatischen Strukturen, Textsorten im Bereich Schreiben, Formen des Hör-/Hörseh- oder Leseverstehens etc. verständigen sich die Fachlehrer/innen der jeweiligen Jahrgangsstufen.

Strukturierung von Klassenarbeiten

geschlossene Aufgabentypen:

- Einsetzen von Wörtern oder Wortgruppen in Lücken
- Wählen zwischen verschiedenen Vorschlägen (*multiple choice, true/false*-Aussagen)

halboffene Aufgabentypen:

- Reorganisation von Elementen (z.B. Erstellen einer korrekten Reihenfolge)
- Veränderung von vorgegebenen Texten (durch Kürzungen, Ergänzungen, etc.)
- Erfüllen von Vorgaben („prompts“)

offene Aufgabentypen:

- (weitestgehend) freies Formulieren auf der Basis von Vorgaben

Verbindliche Abfrage der Kompetenzbereiche bei G9

Erprobungsstufe und Stufe 1

- Schreiben: Bestandteil jeder Klassenarbeit
+ **mindestens eine weitere FKK** (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) **und/oder** isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel
- Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: jeweils **mindestens einmal pro Schuljahr** überprüfen

- ab dem Schuljahr 2022/2023 mündliche Prüfung (monologisches und dialogisches Sprechen) in der Jahrgangsstufe 6 (erstes Unterrichtsvorhaben) als Ersatz für eine Klassenarbeit

Stufe 2

- Schreiben: Bestandteil jeder Klassenarbeit
+ **mindestens eine weitere FKK** (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung); **zusätzlich** möglich: isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel
- Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: jeweils **mindestens einmal innerhalb von Stufe 2** im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen
- in der Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. 10 (G9) mündliche Prüfung (monologisches und dialogisches Sprechen) als Ersatz für die zweite Klassenarbeit im ersten Halbjahr

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.:

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer	
5	6 (3+3)	bis zu 45 Min.	Textproduktion: ca. 25%, sonstige AFB: ca. 75%
6	6 (3+3)	45 Min.	Textproduktion: ca. 25-33%; sonstige AFB: ca. 67-75% Ersetzen einer Klassenarbeit durch mündl. Prüfung
7	6 (3+3)	45 Min.	Textproduktion: ca. 33-50%; sonstige AFB: ca. 50-67%
8	5 (3+2)+ LSH	45-60 Min.	Textproduktion: ca. 50-70%; sonstige AFB: ca. 30-50%
9	4 (2+2)	60-90 Min.	Textproduktion: ca. 70-80%; sonstige AFB: ca. 20-30%
10	3 (2+1)+ZP10	90 Min.	Textproduktion: ca. 70-80%; sonstige AFB: ca. 20-30% Ersetzen einer Klassenarbeit durch mündliche Prüfung

LSH: Lernstandserhebungen

ZP 10: Zentrale Abschlussprüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse, die Differenziertheit, die gedankliche Stringenz sowie die inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet. Im sprachlichen Bereich wird der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Die Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit erfolgt dabei zunehmend anhand differenzierter Kriterien. Ab Klasse 7 ist eine Orientierung an den Vorgaben zu den zentralen Abschlussprüfungen (ZP 10) vorgesehen.

Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am Gymnasium Dionysianum in der Jahrgangsstufe 10 (G9) die obligatorische mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird darüber hinaus die erste Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 6 durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Dies geschieht zunächst probeweise und soll im Anschluss evaluiert und ggf. fest ins schulinterne Curriculum übernommen werden.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des Ministeriums für Schule und Bildung NRW gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Link zum Bewertungsbogen für die Stufe 10:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich der mündlichen Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachgruppe Englisch hat sich darauf geeinigt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht; mündlicher Sprachgebrauch: Flüssigkeit (*fluency*), sprachliche Richtigkeit, Aussprache und Intonation (siehe Kriterien),
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. Partner- und Gruppenarbeit, Ergebnis-Präsentationen, Rollenspiele) (siehe Kriterien),

- regelmäßige schriftliche Überprüfungen von Wortschatz und Grammatik (ca. 15-20% der Note),
- längerfristig gestellte, zunehmend komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben) (Einfluss auf die Bewertung abhängig von Umfang und Anspruch der Aufgaben).

Kriterien für die Bewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Note	Beschreibung der Leistung
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - sehr regelmäßige, aktive Mitarbeit; an Beiträge der Mitschüler/innen sinnvoll anknüpfend; sachlich konzentriert; eigenständige und neue Gedanken - konsequente Verwendung der englischen Sprache, auch bei Gruppen- und Partnerarbeiten - sprachlich durchgängig korrekte, präzise Beiträge; flüssige und spontane Äußerungen ohne offensichtliche Suche nach Vokabeln; sachgerechte Formulierung von Ideen und Inhalten (treffender Sachwortschatz); Selbstkorrektur bei sprachlichen Fehlern - insgesamt sehr zuverlässige Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)
gut	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige, aktive Mitarbeit; mehr eigenständige als reproduzierende Beiträge; gelegentlich Beiträge der Mitschüler/innen aufgreifend - weitgehend konsequente Verwendung der englischen Sprache, auch bei Gruppen- und Partnerarbeiten - sprachlich weitgehend korrekte, präzise Beiträge; korrekte Verwendung des fremdsprachlichen Vokabulars; gewisses Repertoire an Redemitteln vorhanden; teilweise Selbstkorrektur bei sprachlichen Fehlern - insgesamt zuverlässige Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> - häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit; meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend; auf Fragen Antworten gebend, die Einsicht in Zusammenhänge erkennen lassen - recht konsequente Verwendung der englischen Sprache, auch bei Gruppen- und Partnerarbeiten - weitgehend flüssig formulierte Beiträge, die häufig aus mehreren Sätzen bestehen; gelegentliche Suche nach treffenden Worten; kaum Selbstkorrektur bei sprachlichen Fehlern - insgesamt relativ zuverlässige Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - punktuelle freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichem Ertrag; eher passive Aufmerksamkeit; bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar - Bemühen um Verwendung der englischen Sprache, auch bei Partner- und Gruppenarbeiten, erkennbar - Wenig variable und komplexe, häufig sprachliche Beiträge; geringer aktiver Wortschatz, aber rezeptives Folgen des Unterrichtsgesprächs; eher einfache Satzstrukturen; Selbstkorrektur fast nicht vorhanden - Insgesamt nicht immer zuverlässige Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)

mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit nur auf Nachfrage und mit sehr geringem oder keinem Ertrag; schweigendes Mitdenken nicht immer erkennbar; fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen - sehr häufige Verwendung der deutschen Sprache bei Partner- oder Gruppenarbeiten - nur sprachlich einfache, sehr häufig fehlerhafte Beiträge; deutliche Schwierigkeiten, den thematischen Wortschatz zu verstehen und nachzuvollziehen und somit dem Unterricht zu folgen; Selbstkorrektur nicht vorhanden - insgesamt unzuverlässiges Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - teilnahmslos; schweigend; auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag - durchgehend Verwendung der deutschen Sprache in Partner- oder Gruppenarbeiten - insgesamt sehr unzuverlässige Arbeitshaltung (Arbeitsbereitschaft, Material etc.)

Vokabeltests

Die Fachgruppe Englisch hat sich darauf geeinigt, in jeder Lerngruppe regelmäßige (mindestens zweimal pro Halbjahr) schriftliche Überprüfungen des Wortschatzes in Form von Vokabeltests durchzuführen. Diese folgen in Struktur und Bewertung einem gemeinsam festgelegten Schema. Bei 15 zu erreichenden Punkten gilt dabei folgendes Bewertungsschema:

15	1 (+)
14,5	1
14	1 (-)
13,5	2 (+)
13	2
12,5	2
12	2 (-)
11,5	3 (+)
11	3
10,5	3 (-)
10	4 (+)
9,5	4
9	4
8,5	4 (-)
8	5 (+)
7,5	5
7	5 (-)
6,5	6

2.1.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wurde das Lehrbuch English G Access aus dem Cornelsen-Verlag zum Schuljahr 2015/2016 verbindlich eingeführt. Mit der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium entschied sich die Fachkonferenz für einen Verbleib beim bewährten Lehrbuch in der G9-Version.

Für das Üben im Unterricht und zu Hause nutzen die Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-8 zusätzlich das *Workbook* zum eingeführten Lehrwerk und die darin eingebundenen Online-Angebote.

Im Zusammenhang mit einer Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- ergänzende Materialien zum Lehrbuch: Audio-CDs, DVD „The world behind the picture“, Förder-Forder-Ordner, Erklärvideos auf *Scook*, Vokabel-App zum Lehrwerk, Lektüren als Ergänzung oder Ersatz für einzelne Lehrwerk-Units,
- verschiedene Lektüren, die sowohl für die Behandlung im Unterricht angeschafft als auch für die individuelle Nutzung über die Schulbibliothek ausgeliehen werden können,
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und Units,
- Apps und digitale Tools zum Verstehen, Anwenden und Festigen der Unterrichtsinhalte,
- die Nutzung der Computerräume und der I-Pads für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

2.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern- fächerübergreifendes Arbeiten

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt mögliche fächerübergreifende Themen:

Jahrgangs	Fach und inhaltlicher Bezug
Jgst. 5	Kunst: Comics zeichnen
Jgst. 6	Informatik: eine Seite layouten, Internetrecherche Musik: <i>British pop music – old and new</i> Deutsch: Texte auf der Suche nach Informationen überfliegen (<i>scanning</i>) Schlüsselwörter markieren Gedichte schreiben Berichte schreiben (W-Fragen)
Jgst. 7	Deutsch: Texte durch Absätze gliedern strukturierte Texte schreiben Musik: die Beatles
Jgst. 8	Erdkunde: die Bundesstaaten der USA Musik: <i>American pop music</i> <i>folk music</i> Deutsch: Inhaltsangaben schreiben
Jgst. 9	Erdkunde: Australien Deutsch: argumentierendes Schreiben / Erörterung Umgang mit diskontinuierlichen Texten (Statistiken) Diskussionen führen Bewerbungsschreiben und Lebensläufe verfassen Religion/PP: Organspende Wirtschaft-Politik: Berufsorientierung und Bewerbung
Jgst. 10	Deutsch: Inhaltsangaben und Textanalysen schreiben

3 Sekundarstufe II

3.1 Entscheidungen zum Unterricht

3.1.1 Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Virtual communities and social networks – Living in the digital age (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ <i>youth magazines</i>) Schreiben: E-Mails, <i>blogs</i> , <i>summaries</i> , <i>comments</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiele	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Identity – Finding your place (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: Texte der privaten Kommunikation (persönlicher Brief, E-Mail), fiktionale Texte: Romanauszüge, Kurzgeschichten, (kürzerer) zeitgenössischer Roman Hör-/Hörsehverstehen: Filmausschnitte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiele Schreiben: Analysen (Textdeutung/Textsortenmerkmale, Charakterisierung), kreatives Schreiben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>The global village – The world in a nutshell?!</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, politische Reden, Kommentare Hör-/Hörsehverstehen: Reden, Filmausschnitte, Kurzvideos Schreiben: <i>summaries</i>, Analysen, Kommentare, Leserbriefe Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen Sprachmittlung: Übertragung von deutschen Texten ins Englische</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF2-2	<p>Going places – Work and life experiences abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, Kommentare, Berichte Schreiben: Analysen, Zeitungsartikel, Bewerbungsschreiben Hör-/Hörsehverstehen: Kurzvideos, Podcasts Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>The American Dream then and now – a myth or a reality? (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (sonst unter Q1.1-2) Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.) IKK: Kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p>Minorities in the US (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (s.o.) Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.) Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände die historischen und aktuellen Probleme der amerikanischen Minderheiten im Kampf Diskriminierung erkennen, verstehen und auf die eigene Lebensumfeld übertragen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	The many voices of Britain - the UK a traditional or a modern country? (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> , Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Analyse von Filmszenen, Kommentare IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-Sehverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Q1.2-2	Exploring Nigeria – African postcolonial identity (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries</i> Leseverstehen: <i>short stories</i> /Romanauszug, Zeitungsartikel, <i>blogs</i> Schreiben: Analyse von literarischen Texten und Sachtexten Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen IKK: Soziale und kulturelle Wirklichkeiten	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>Why teach Shakespeare? – the impact of Shakespearean drama in young audiences today (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus Dramen, Drehbuchauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare Verfilmungen) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse, Filmkritik</p> <p>IKK: Kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen reflektieren SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen, Sprachwandel und Varietäten entdecken</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the future – exploring alternative worlds (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Romanverfilmungen) Leseverstehen: dystopischer Roman Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Buch- und Filmpräsentationen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten SB: die Möglichkeit von Manipulation durch Sprache erkennen und reflektieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>My place in the global village - chances and challenges of our globalized world (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/ TMK: FKK/TMK: Lese- und Hör-Sehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten selbstständig Informationen entnehmen; Einstellungen und Meinungen erschließen. Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Chancen und Risiken der Globalisierung für die Welt und für den Einzelnen erkennen und reflektieren SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ,Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The American Dream then and now – a myth or a reality? (ca. 40 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (sonst unter Q1.1-2) Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i> , ggf. Dramenverfilmung (s.o.) IKK: Kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Q1.1-2	Minorities in the US (ca. 40 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (s.o), Gedichte Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i> , ggf. Dramenverfilmung (s.o.) Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände die historischen und aktuellen Probleme der amerikanischen Minderheiten im Kampf Diskriminierung erkennen, verstehen und auf die eigene Lebensumfeld übertragen	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	The many voices of Britain - the UK a traditional or a modern country? (ca. 40 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> , Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schrift- lich Schreiben: Analyse von Filmszenen, Kommentare IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonder- heiten sensibel beachten und angemessen interagie- ren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör- Sehverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Q1.2-2	Exploring Nigeria – African postcolonial identity (ca. 40 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries</i> Leseverstehen: <i>short stories</i> /Romanauszug, Zeitungs- artikel, <i>blogs</i> Schreiben: Analyse von literarischen Texten und Sachtexten Sprachmittlung: in formellen und informellen Begeg- nungssituationen wesentliche Aussagen in die Ziel- sprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den In- halt von Texten in die Zielsprache weitgehend situa- tionsangemessen schriftlich und mündlich sprachmit- telnd übertragen IKK: Soziale und kulturelle Wirklichkeiten	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>Why teach Shakespeare? – the impact of Shakespearean drama in young audiences today</p> <p>(ca. 40 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus Dramen, Drehbuchauszüge, Gedichte (<i>sonnets</i>) Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare Verfilmungen) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse, Rezension Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen</p> <p>IKK: Kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen reflektieren SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen, Sprachwandel und Varietäten entdecken</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the future – exploring alternative worlds</p> <p>(ca. 40 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: dystopischer Spielfilm Leseverstehen: dystopischer Roman; Rezensionen in ihrer Hauptaussage erfassen und ggf. mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Buch- und Filmpräsentationen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten SB: die Möglichkeit von Manipulation durch Sprache erkennen und reflektieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>My place in the global village - chances and challenges of our globalized world (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/ TMK: FKK/TMK: Lese- und Hör-Sehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten selbstständig Informationen entnehmen; Einstellungen und Meinungen erschließen. Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale sowie eines angemessenen Stils und Registers thematisch passende Gebrauchstexte verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Chancen und Risiken der Globalisierung für die Welt und für den Einzelnen erkennen und reflektieren</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ,Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs (ab Abitur 2025)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	Dreaming of freedom and equality in the U.S. (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (sonst unter Q1.1-2) Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen; historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände: die historischen und aktuellen Probleme amerikanischer Minderheiten im Kampf gegen Diskriminierung erkennen, verstehen und auf das eigene Lebensumfeld übertragen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Q1.1-2	Finding oneself and one's place in society – Questions of gender and identity (ca. 20-26 Stunden)	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	<p>FKK/TMK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren Leseverstehen: ggf. Drama, <i>songs</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.)</p> <p>IKK: politisch / sozial geprägte Lebensumstände, Diskriminierung erkennen, verstehen und auf das eigene Lebensumfeld übertragen; sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Genderperspektive in Frage stellen</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>Nigeria – Voices from the African continent (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries</i> Leseverstehen: <i>short stories/Romanauszug, Zeitungsartikel, blogs</i> Schreiben: Analyse von literarischen Texten und Sachtexten Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: soziale und kulturelle Wirklichkeiten in einem kulturell diversen Staat</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Tool, drug, manipulator or friend – the impact of the media (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>newspaper articles, blogs, advertisements, statistics</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts</i> Schreiben: <i>comment, letter to the editor</i></p> <p>IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>Visions of the future – exploring alternative worlds (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: dystopischer Roman Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Romanverfilmungen) Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Buch- und Filmpräsentationen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten</p> <p>SB: die Möglichkeit von Manipulation durch Sprache erkennen und reflektieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Brexit and its consequences - the UK in the European context (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, <i>visuals (cartoons, statistics)</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> Schreiben: Reden, Kommentare</p> <p>IKK: kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>Living in the global village – ecological challenges, sustainable lifestyles and the international world of work (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/ TMK: Lese- und Hör-Sehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten selbstständig Informationen entnehmen; Einstellungen und Meinungen erschließen. Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen (<i>letter of application, newspaper article, blog post</i>); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Chancen und Risiken der Globalisierung für die Welt und für den Einzelnen erkennen und reflektieren</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ,Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs (ab Abitur 2025)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	Dreaming of freedom and equality in the U.S. (ca. 40 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, ggf. Drama (sonst unter Q1.1-2) Hör-/Hörsehverstehen: politische Reden, <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen; historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände: die historischen und aktuellen Probleme amerikanischer Minderheiten im Kampf gegen Diskriminierung erkennen, verstehen und auf das eigene Lebensumfeld übertragen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Q1.1-2	Finding oneself and one's place in society – Questions of gender and identity (ca. 40 Stunden)	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	<p>FKK/TMK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren Leseverstehen: ggf. Drama, <i>songs</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs</i>, ggf. Dramenverfilmung (s.o.)</p> <p>IKK: politisch / sozial geprägte Lebensumstände, Diskriminierung erkennen, verstehen und auf das eigene Lebensumfeld übertragen; sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Genderperspektive in Frage stellen</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>Nigeria – Voices from the African continent (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries</i> Leseverstehen: <i>short stories, Roman, Zeitungsartikel, blogs</i> Schreiben: Analyse von literarischen Texten und Sachtexten Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: soziale und kulturelle Wirklichkeiten in einem kulturell diversen Staat</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Tool, drug, manipulator or friend – the impact of the media (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>newspaper articles, blogs, advertisements, statistics</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts</i> Schreiben: <i>comment, letter to the editor</i></p> <p>IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Visions of the future – exploring alternative worlds (ca. 40 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: dystopischer Roman Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Romanverfilmungen) Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Buch- und Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt reflektieren, in Frage stellen und bewerten</p> <p>SB: die Möglichkeit von Manipulation durch Sprache erkennen und reflektieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q2.1-2	Multicultural Britain - the UK in the European context (ca. 40 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, <i>visuals (cartoons, statistics)</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> Schreiben: Reden, Kommentare</p> <p>IKK: kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Living in the global village – ecological challenges, sustainable lifestyles and the international world of work (ca. 40 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/ TMK: Lese- und Hör-Sehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten selbstständig Informationen entnehmen; Einstellungen und Meinungen erschließen. Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen (<i>letter of application, newspaper article, blog post</i>); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>IKK: Chancen und Risiken der Globalisierung für die Welt und für den Einzelnen erkennen und reflektieren</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) ,Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Virtual communities and social networks – Living in the digital age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: e-mails, blogs).

Gesamtstundenkontingent: 20-26 Stunden

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen; den Lernprozess beobachten und planen; kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Orientierungswissen: Kenntnisse über (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft, Identitätsfindung, Kommunikation erweitern Einstellung und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mithilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/ Unterschiede austauschen</p> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierte Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; Zusammenfassungen, Analysen und Kommentare verfassen Hör- und Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Sprechen: Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: den thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern „communication“, „relationships“ und „technology“ erweitern; den Metawortschatz zum Bereich sprachliche Mittel, den Interpretationswortschatz sowie die Redemittel für small talk-Situationen anwenden und erweitern Grammatische Strukturen: das Repertoire an Satzbaumustern, Aussprache und Intonation festigen; das Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude / discourse</i>) festigen; Kenntnisse grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, tenses</i>) festigen und zur Realisierung der Kommunikationsabsichten (vorwiegend in Form von Briefen und Kommentaren) verwenden Orthografie: Kenntnisse in den Bereichen Rechtschreibung und Zeichensetzung vertiefen</p> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>analytisch-interpretierend: (medial vermittelte) Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und graphischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
---	---	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen, Jugendmagazinen)

Medial vermittelte Texte: auditive und audiovisuelle Medien zu den Themen „virtual worlds“, „blogs“

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Einführungsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Identity – Finding your place

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Problemen und Herausforderungen jugendlicher Heranwachsender, z.B. in den Bereichen Rollen-/Identitätsfindung, Spannungsfeld Familie, Freundeskreis, Liebe, durch kritische und reflektierende Distanz. Die SuS erweitern systematisch ihre interkulturellen und funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich.

Gesamtstundenkontingent: 20-26 Stunden

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen nutzen (z.B. bei der eigenständigen Lektüre des Romans); durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen hinterfragen und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive beachten Einstellung und Bewusstheit: sich inter- und transkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen; sich dabei der eigenen ggf. kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives, detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; zum Aufbau eines Textverständnisses textexterne Informationen und textexternes (Vor-)wissen verknüpfen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (Rollenspiele); Sachverhalte, Handlungsweisen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. Tagebucheintrag); eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „identity“ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: literarische Texte (Kurzroman, Filmausschnitte) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte (z.B. Tagebucheintrag, Brief) entwickeln</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p>
---	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten Kommunikation: persönlicher Brief, E-Mail

Literarische Texte: kürzerer zeitgenössischer Roman, Romanauzüge, Kurzgeschichten

Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: z.B. Lesetagebuch, Kurzreferate

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

The global village – The world in a nutshell?!

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Problemen und Herausforderungen, z.B. in den Bereichen Ökologie und Ökonomie, und mit Möglichkeiten eigener Einflussnahme durch kritische und reflektierende Distanz. Die SuS erweitern systematisch ihre interkulturellen und funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich.

Gesamtstundenkontingent: 20-26 Stunden

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen (z.B. Sozialwissenschaften, Erdkunde) nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<p>Orientierungswissen: ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zum Bereich Globalisierung im Allgemeinen selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen</p> <p>Einstellung und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit globalen Problemen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusstwerden und diese kritisch reflektieren</p> <p>Verstehen und Handeln: aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen; ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p>Leseverstehen: einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</p> <p>Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die Erstellung eigener Texte (z.B. Kommentare, Leserbriefe, Reden) einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: aus auditiven und audiovisuellen Texten (Filmausschnitte) wichtige, auch implizite Informationen entnehmen, Einstellungen und Meinungen erschließen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen</p> <p>Sprechen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld Globalisierung sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</p> <p>Grammatische Strukturen: ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen</p> <p>Orthografie: ihre Vertrautheit mit grundlegenden Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: Texte (Zeitungsartikel, Reden) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte (z.B. Artikel, Reden) entwickeln</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Reden, Leserbriefe, Kommentare

Medial vermittelte Texte: Reden, Filmausschnitte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Going Places – Work and life experience abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der Lebens- und Arbeitswelt im englischsprachigen Raum, als Mittel der Identitätsbildung und als Beitrag zur interkulturellen Verständigung. Am Ende der Einführungsphase erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich.

Gesamtstundenkontingent: 20-26 Stunden

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben
	Orientierungswissen: in Bezug auf das Themenfeld "Lebens- und Arbeitswelt im englischsprachigen Ausland" Kenntnisse über interkulturelle Unterschiede und Möglichkeiten, sich in einer fremden Kultur zu orientieren, erweitern Einstellung und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel überwinden	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Hör-/Hörsehverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden) und Auszügen aus Dokumentarfilmen wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Leseverstehen: Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen Schreiben: ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten (Artikel, Rede, Bewerbungsschreiben) Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen (Vorstellungsgespräch) und informellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung beteiligen; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinn-gemäß übertragen	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „work and life experience abroad“ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse stilistischer Mittel erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. if-clauses, modals, tenses) festigen und zur Realisierung der Kommunikationsabsichten verwenden Orthografie: Kenntnisse in den Bereichen Rechtschreibung und Zeichensetzung vertiefen	
	Text- und Medienkompetenz	
	analytisch-interpretierend: Texte (u.a. Zeitungsartikel) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte (z.B. Artikel, Bewerbungsschreiben) entwickeln	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Stellenanzeigen, Blog-Einträge, Kommentare

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert und Hörverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen (z.B. zu summer camps, universities, etc.)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream then and now - a myth or a reality?

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten des American Dream, geleitet von der Frage nach den historischen Ursprüngen, Entwicklungen und aktuellen Auslegungen seiner Prinzipien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: z. B. Zusammenfassung, Leserbriefe, Kommentare, Leitartikel, Debatte). *ggf. lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit einem zeitgenössischen Drama kennen.*

Gesamtstundenkontingent: (ca. 20-26 Stunden)

Sprachlernkompetenz

bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien benutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachlernen ziehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Reden, *songs*) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (Kommentare, Leserbriefe), literarischen Texten (ggf. Drama) sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen (z.B. Interview, Debatte) aktiv beteiligen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und dabei Medien unterstützend einsetzen; Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (*summary, analysis, comment, letter to the editor*); Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel:

Aussprache und Intonation: sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Wortschatz: Themenwortschatz ‚American Dream‘; Interpretationswortschatz; *ggf. zentrale Redemittel der Dramenanalyse*

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses, Syntax*)

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (politische Rede: Aufbau und Struktur, rhetorische Stilmittel, style/tone/register); *ggf. Drama: Aufbau, Charakterisierung, plot, Dramentheorie; Rezensionen; tone*

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. politische Reden, historische Dokumente/Sachtexte, Kommentar, Leserbrief, Interview

Diskontinuierliche Texte: Informativ vermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Literarische Texte: Songs, Hymnen, Berichte von Zeitzeugen; *ggf. Drama*

Medial vermittelte Texte: z. B. aktuelle meinungsbildende Internettexpte (blogs, youtube, Dokumentation)

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Minorities in the U.S.

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit der soziokulturellen Situation der Minderheiten in den USA, geleitet von der Frage nach dem Zugang zum American Dream für Minderheiten im Laufe der amerikanischen Geschichte und den heutigen Auswirkungen auf die amerikanische Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktivem Bereich, vor allem im zusammenhängenden Sprechen und der Teilnahme an Gesprächen (Podiumsdiskussion, Debatte, Vorträge), ggf. lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit einem zeitgenössischen Drama kennen.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 20-26 Stunden)

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert in der Fremdsprache präsentieren; ihren Lernprozess gegenseitig beobachten, und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Aussprache und Intonation: eine klare Aussprache und angemessene Intonation im Diskurs verwenden</p> <p>Wortschatz: Vokabular zur Strukturierung eines Vortrags, zur flexiblen Reaktion auf Gesprächspartner und zur Äußerung von Meinungen und Wertungen; Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen</p> <p>Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (z.B. <i>tenses</i>, Bedingungssätze); Selbstkorrektur stärken</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch/interpretierend: wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (politische Rede, ggf. <i>drama</i> oder <i>novel</i>)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, historische und aktuelle Dokumente/Sachtexte

Diskontinuierliche Texte: z.B. informativ vermittelnde graphische Texte (z.B. *Cartoons*, Bilder)

Literarische Texte: z.B. *Songs*, *Poems*, biographische Texte, Auszüge aus *novel*, ggf. *drama* (z.B. *A Raisin in The Sun*)

Medial vermittelte Texte: z.B. *Documentary* (z.B. *Martin Luther King, 9/11*), aktuell meinungsbildende Texte (*blogs*, *youtube*)

Lernerfolgsüberprüfung

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The many voices of Britain – the UK a traditional or a modern country?

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Auseinandersetzung mit dem Vereinigten Königreich und seiner Rolle im europäischen Kontext. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh-, und Leseverstehen: *news article*, Reden, Film) und produktiven Bereich (*comment, blog*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FK(K); Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen rekonstruieren und an Beispielen erläutern
	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen (in Großbritannien) bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren</p>	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<p>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen</p> <p>Orthografie: Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch/interpretierend: politische Reden vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (Kommentar, Leserbrief), politische Reden, Sachbuchauszug

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Grafiken

Literarische Texte: zeitgenössische Gedichte/Songs

Medial vermittelte Texte: Spielfilm, *news*, Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör/Hör-Sehverstehen (isoliert); [ggf. Facharbeit statt Klausur]

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Exploring Nigeria – African postcolonial identity

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Auseinandersetzung mit den Problemen der ehemaligen britischen Kolonie Nigeria als Schwellenland mit einer kulturell diversen Bevölkerung (z.B. Ethnie, Religion, Sprache, Stadt- bzw. Landleben). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh-, und Leseverstehen: *news articles, podcasts, short stories* bzw. Romanauszüge) und produktiven Bereich (*comments, blogs*). Alle anderen funktionale Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz

(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FK(K); Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen

Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen; ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verständnis erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (v.a. Interpretation und Analyse literarischer Texte) funktional nutzen

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, sofern deutlich artikuliert wird

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; Selbstkorrektur stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: ggf. Filmausschnitte sowie Kurzgeschichten oder Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen sowie ggf. akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (*Asian communities*)

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, podcasts

Literarische Texte: zeitgenössische *short stories* oder Auszüge aus einem zeitgenössischen Roman

Medial vermittelte Texte: documentaries, aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Why teach Shakespeare? – the impact of Shakespearean drama on young audiences today

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtigen Kulturphänomen Shakespeare und seiner multimedialen Vermittlung im 20./21. Jahrhundert. In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hör-Seh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 20-26 Stunden)

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen (im elisabethanischen Zeitalter) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: : zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten (Drehbuchauszug, ggf. Dramenszene), Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen</p> <p>Wortschatz: Themenwortschatz Shakespeare, Dramenanalyse, Filmsprache</p> <p>Grammatische Strukturen: Verfügen über grundlegendes Repertoire an grammatischen Strukturen, Selbstkorrekturvermögen stärken</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p>	Sprachbewusstheit
----------------------------	---	--------------------------

unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung benutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

Texte und Medien

Literarische Texte: Drehbuchauszüge, ggf. Auszüge aus Shakespeare-Dramen

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Dramen-Verfilmungen

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – exploring alternative worlds

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Seh-Verstehen (Spielfilm). Diese Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Bereiche Sprechen und Hör-/Hörsehverstehen.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 20-26 Stunden)

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen (z.B. Sozialwissenschaften, Erdkunde) nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischen Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Hör-Sehverstehen: aus audiovisuellen Texten (Spielfilm) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; (auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten (dystopischer Roman) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailiertes Leseverstehen) auswählen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen (Buch-/Filmpräsentationen) darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen (z.B. Rollenspiel, Podiumsdiskussion), aktiv beteiligen und eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen; in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p>	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<p>Wortschatz: thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Begriffe der Romananalyse, der Filmbesprechung, sowie der formellen Diskussion</p> <p>Grammatische Strukturen: <i>Talking about the future (Zeiten); conditions and consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle Bedingtheit von Texten berücksichtigen, wesentliche Merkmale der Textsorten beachten, Roman (z.B. Charakterisierung, Erzählperspektive, <i>plot</i>); Rezensionen (Aufbau und <i>tone</i>)</p> <p>produktions-anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen, adressatenorientierte Texte verfassen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch-und Film-) Rezensionen

Literarische Texte: dystopischer Roman

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Filmen

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.2:

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

My place in the global village – chances and challenges of our globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit zentralen (ökologischen) Aspekten – Chancen und Risiken - der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im globalen „Dorf“. Dabei soll der Blick auch auf die persönliche Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler gerichtet und die zukünftige Anwendung der im Unterricht erworbenen sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen (in Studium und Beruf) antizipiert werden (auch Englisch als *Lingua Franca*). Im Hinblick auf die Abiturprüfung sollen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 20-26 Stunden)

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung benutzen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Chancen und Risiken der Globalisierung; Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern - kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; textexternes (Vor-)Wissen und textinterne Informationen verknüpfen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen (z.B. Podiumsdiskussion, Bewerbungsgespräch) aktiv beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum an Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: Themenwortschatz „Globalisierung“ und Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (z.B. <i>sentence adverbials</i>)</p> <p>Grammatische Strukturen: ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung von Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und wichtige Details entnehmen; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: eigene Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p>	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z. B. politische Reden, historische Dokumente/Sachtexte, Kommentar, Leserbrief, Interview</p> <p>Diskontinuierliche Texte: informativ vermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)</p> <p>Medial vermittelte Texte: z. B. aktuelle meinungsbildende Internettexpte (<i>blogs, youtube</i>, Dokumentationen)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur unter Abiturbedingungen): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate</p>		

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream then and now - a myth or a reality?

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten des *American Dream*, geleitet von der Frage nach den historischen Ursprüngen, Entwicklungen und aktuellen Auslegungen seiner Prinzipien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: z. B. *summary*, Leserbriefe, Kommentare, Leitartikel, Debatte). *Ggf. lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit einem zeitgenössischen Drama kennen.*

Gesamtstundenkontingent: (ca. 40 Stunden)

Sprachlernkompetenz

bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung benutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Leseverstehen: selbstständig umfangreichen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Themenwortschatz ‚American Dream‘; *ggf. Redemittel der Dramenanalyse*

Grammatische Strukturen: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (politische Rede: Aufbau und Struktur, rhetorische Stilmittel, *style/ tone/register*) und ein breites Methodenrepertoire anwenden; *ggf. Drama: Aufbau, Charakterisierung, plot, Dramentheorie; Rezensionen; tone*

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. politische Reden, historische Dokumente/Sachtexte, Kommentar, Leserbrief, Interview

Diskontinuierliche Texte: Informativ vermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Literarische Texte: Songs, Hymnen, Berichte von Zeitzeugen; *ggf. Drama*

Medial vermittelte Texte: z. B. aktuelle meinungsbildende Internettexpte (blogs, youtube, Dokumentation)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Minorities in the U.S.

Das Unterrichtsvorhaben dient der vertieften Beschäftigung mit der soziokulturellen Situation der Minderheiten in den USA, geleitet von der Frage nach deren Zugang zum *American Dream* im Laufe der amerikanischen Geschichte und den heutigen Auswirkungen auf die amerikanische Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktivem Bereich, vor allem im zusammenhängenden Sprechen und der Teilnahme an Gesprächen (Podiumsdiskussion, Debatte, Vorträge), ggf. lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit einem zeitgenössischen Drama kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert in der Fremdsprache präsentieren; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten; Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen, systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sie können Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprozesse sicher bewältigen; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Hör-/Hörsehverstehen: aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig umfangreichen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden; in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen, Arbeitsergebnisse strukturiert und differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	Aussprache und Intonation: eine klare Aussprache und angemessene Intonation im Diskurs verwenden Wortschatz: die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen	
	Text- und Medienkompetenz	
	analytisch/interpretierend: wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (politische Rede, ggf. Drama) und ein breites Methodenrepertoire anwenden produktions-/anwendungsorientiert: unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, historische und aktuelle Dokumente/Sachtexte

Diskontinuierliche Texte: z.B. informativ vermittelnde graphische Texte (z.B. Cartoons, Bilder)

Literarische Texte: z.B. Songs, Gedichte, biographische Texte, Auszüge aus novel (z.B. *Tortilla Curtain*), ggf. Drama (z.B. *A Raisin in the Sun*)

Medial vermittelte Texte: z.B. Documentary (z.B. Martin Luther King, 9/11), aktuell meinungsbildende Texte (blogs, youtube)

Lernerfolgsüberprüfung

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen, zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The many voices of Britain – the UK a traditional or a modern country?

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Vereinigten Königreich, seiner kulturell diversen Bevölkerung und seiner Rolle innerhalb des europäischen Kontextes. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh-, und Leseverstehen: *news article*, Reden, Film) und produktiven Bereich (*comment, blog*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 40 Stunden)

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>): grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen (in Großbritannien) bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen führen	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Hör-/Hörsehverstehen: einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und die und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und deuailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden; sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen	
	Text- und Medienkompetenz	
	analytisch/interpretierend: politische Reden vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben produktions-/anwendungsorientiert: ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (Kommentar, Leitartikel, Leserbrief), politische Reden, längerer Sachbuchauszug

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Grafiken

Literarische Texte: z.B. zeitgenössische Gedichte, *short stories*, Romanauszüge

Medial vermittelte Texte: Spielfilm (Auszüge), *news*, Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert); [ggf. Facharbeiten statt Klausur]

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Exploring Nigeria – African postcolonial identity

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen und Entwicklungen eines Schwellenlandes und seinen historischen Ursachen in der Kolonialzeit. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh-, und Leseverstehen: *news article, podcasts, short stories* bzw. Romanauszug) und produktiven Bereich (*comment, blog*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 40 Stunden)

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen –	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen rekonstruieren und an Beispielen erläutern
	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum; Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen; ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verständnis erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (v.a. Interpretation und Analyse literarischer Texte) funktional nutzen</p> <p>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, sofern deutlich artikuliert wird</p> <p>Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; Selbstkorrektur stärken</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch/interpretierend: Kurzgeschichten, Roman(-auszüge) und ggf. Filmausschnitte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen sowie ggf. akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, *podcasts*

Literarische Texte: zeitgenössische *short stories*, Roman(-auszüge)

Diskontinuierliche Texte: Statistiken

Medial vermittelte Texte: Dokumentationen, aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*):

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen der Niveaustufe C1 in den rezeptiven Bereichen

Why teach Shakespeare? – the impact of Shakespearean drama on young audiences today

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtigem Kulturphänomen Shakespeare und seiner multimedialen Vermittlung im 20./21. Jahrhundert. In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hör-Seh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturelle und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Elisabethanischen Zeitalter kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Leseverstehen: zum Verständnis von literarischen Texten (unterschiedlichen Dramenauszügen) in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in komplexen audiovisuellen Texten (Filmausschnitten) erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hör-Sehverstehen)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, gegebenenfalls Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in Gesprächssituationen flexibel interagieren sowie eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen</p> <p>Wortschatz: umfangreicher Themenwortschatz Shakespeare, Drama, Filmsprache sowie Förderung eines differenzierten allgemeinen Wortschatzes</p> <p>Grammatische Strukturen: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>Analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und unterschiedliche Dramenauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p>	Sprachbewusstheit
----------------------------	---	--------------------------

<u>Texte und Medien</u>
Literarische Texte: Auszüge aus einem oder mehreren Shakespeare Dramen
Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (informierend und argumentativ), informierende Sachtexte
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare Verfilmungen

<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen; Hör-/Hörsehverstehen isoliert (z.B. Filmauszug)
Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen der Niveaustufe C1 in den rezeptiven Bereichen

Visions of the Future – exploring alternative worlds

Das Unterrichtsvorhaben dient neben der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen im Zusammenhang mit dem technischen Fortschritt der intensiven Beschäftigung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Seh-Verstehen (Spielfilm). Diese Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Bereiche Sprechen und Hör-/Hörsehverstehen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und für die Gesellschaft; Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischen Fortschritt kritisch reflektieren, in Frage stellen und differenziert bewerten</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischen Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Leseverstehen: selbstständig umfangreichen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten (dystopischer Roman) sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen</p> <p>Hör-Sehverstehen: in Filmausschnitten Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen, einzelne Informationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen</p> <p>Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Sachverhalte in strukturierten Präsentationen (z.B. Roman-/Filmvorstellungen) darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen</p> <p>Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren, eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>Wortschatz: umfangreicher Themenwortschatz (<i>science and ethics, living in the future</i>), Vokabular zur Auseinandersetzung mit Roman und Film, Diskussionswortschatz sowie Förderung eines differenzierten allgemeinen Wortschatzes</p> <p>Grammatische Strukturen: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden (z.B. Tempora der Zukunft; Konditionalsätze, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle Bedingtheit von Texten berücksichtigen, wesentliche Merkmale der Textsorten beachten Roman (z.B. Charakterisierung, Erzählperspektive, Plot); Rezensionen (Aufbau und <i>tone</i>)</p> <p>produktions-anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen, adressatenorientierte Texte verfassen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Zeitungstexte, Leitartikel, Rezensionen

Literarische Texte: (zeitgenössischer) dystopischer Roman als Ganzschrift

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Filmen

Diskontinuierliche Texte: z.B. Grafiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Romanzaugs oder einer Rezension) mit integriertem Leseverstehen; Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen, aktive Teilnahme an Diskussionen

Leistungskurs – Q2.2:

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen der Niveaustufe C1 in den rezeptiven Bereichen

My place in the global village – chances and challenges of our globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit zentralen (ökonomischen, ökologischen und politischen) Aspekten – Chancen und Risiken – der Globalisierung geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im globalen „Dorf“. Dabei soll der Blick auch auf die persönliche Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler als Bewohner des globalen „Dorfes“ gerichtet und die zukünftige Anwendung der im Unterricht erworbenen sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen (in Studium und Beruf) antizipiert werden (auch: Englisch als Lingua Franca). Im Hinblick auf die Abiturprüfung sollen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. Kontrast formell – informell in Gesprächen und Briefen); das Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
	Soziokulturelles Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung; Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und diesen mit Toleranz begegnen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i> -Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Lesen- und Hör-Sehverstehen: Sach- und Gebrauchstexten und mehrfach kodierten, auch medial vermittelten Texten selbstständig Informationen entnehmen; Einzelinformationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen; selbstständig einen geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil auswählen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen (z.B. Podiumsdiskussion, Bewerbungsgespräch) aktiv beteiligen, flexibel interagieren und dabei eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie kulturelle Gesprächskonventionen beachten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Medien unterstützend einsetzen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquate Mittel der Leserleitung gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Leserbrief); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Sprachmittlung: im komplexeren formellen und informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Themenwortschatz „Globalisierung“ und Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (z.B. <i>sentence adverbials</i>); kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mündliche Sprachverwendung Grammatische Strukturen: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden	
	Text- und Medienkompetenz	
	analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, differenziert deuten und vergleichen und wichtige Details entnehmen; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: eigene Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse; Lexikon- und Sachbuchauszüge

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs* und *videoblogs*, *podcasts*, Internetauftritte)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Simulationen (Vorstellungsgespräch)

3.1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Englischunterricht in der Sekundarstufe II am Gymnasium Dionysianum fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe II einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Dabei werden Fehler als Lerngelegenheiten betrachtet und sensibel und wertschätzend durch die Lehrkraft oder in Form von *peer correction* oder *self-correction* korrigiert.

Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenzen erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit der Partnerschule, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Kino-Besuche etc.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Maßnahmen der individuellen Förderung am Gymnasium Dionysianum

a) Binnendifferenzierung im Unterricht			
	Maßnahme	Jgst.	Zuständigkeit
1	Stärkung der Mündlichkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit mit klaren Rollen - mdl. Präsentationen von Referaten - szenisches Rollenspiel - Talkshows - Kugellagermethode - Think-pair-share etc. - Vorbereitung auf die Kommunikationsprüfungen 	EF-Q2 Q1	Fachlehrkräfte
2	Einsatz kooperativer Arbeits- und Lernformen	EF-Q2	Fachlehrkräfte
3	individuelle Rückmeldungen und Förderhinweise im Rahmen der Korrektur von Klausuren und Tests	EF-Q2	Fachlehrkräfte

b) außerunterrichtliche Förderung

	Maßnahme	Jgst.	Zuständigkeit
1	Materialpool in der Mediothek: - englischsprachige Lektüren und Filme - grammatische Übungsbücher - Literatur zur Vorbereitung auf das Abitur	EF-Q2	Fachvorsitzende Bibliotheks-Team
2	Vertiefungskurse	EF	Fachlehrkräfte
3	Vorbereitungskurs auf das CAE- Sprachzertifikat (Exzellenzförderung)	Q1	Fachlehrkräfte am Dionysianum und am Emsland-Gymnasium

3.1.3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans Englisch Sek II hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung beschlossen. Über diese Grundsätze werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der jeweiligen Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien (vgl. KLP Sek II, S. 54):

- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache,
- Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge,
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Darstellungsleistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP Sek II in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2,
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2,
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich.

Klausuren

Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Englisch im Verlauf der Sekundarstufe II müssen so angelegt sein, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in unterschiedlichen Zusammenhängen unter Beweis zu stellen (vgl. KLP Sek II, S. 46). Für den Englischunterricht in der Sekundarstufe II am Dionysianum bedeutet dies, dass – aufbauend auf in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen – in der Einführungsphase (EF) grundlegende Kompetenzen im Umgang mit (auch auditiven und audiovisuellen und zu sprachmittelnden) Texten erworben und in den Klausuren überprüft werden. Diese Kompetenzen werden im Unterricht der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) vertieft und in den Klausuren entsprechend überprüft.

Die in Kapitel 3 des KLP Sek II für das Fach Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Bei der integrierten Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben werden immer alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt: Überprüfung des Textverständnisses (*comprehension*, AFB 1) – Analyse des Ausgangstext gemäß der Aufgabenstellung (*analysis*, AFB 2) – Stellungnahme zum Thema des Ausgangstextes (*evaluation*, AFB 3) oder kreative Textproduktion (*re-creation of text*, AFB 3). Für den AFB 3 können in einer Klausur beide Aufgabenarten zur Wahl gestellt werden.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtigen, um die Hörverstehenskompetenz von Schülerinnen und Schülern differenziert abbilden und bewerten zu können. Dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz, z.B. Mehrfachwahlaufgaben (*multiple choice*), Kurzantworten, Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben. Die Aufgaben müssen von den Schülerinnen und Schülern in der Zielsprache bearbeitet werden, sprachliche Fehler werden dabei nicht gewertet.

In der Regel werden Hör- und Hörsehtexte zweimal vorgespielt. Wird in Klausuren das Hör- oder Hörsehverstehen überprüft, verlängert sich die Bearbeitungszeit um eine Organisationszeit von 10 Minuten.

Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren von einem deutschen Ausgangstext in einen englischsprachigen Zieltext.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP Sek II für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Informationen zu den in den Klausuren zu überprüfenden finden sich im Kapitel 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Minuten,
- in der Q1 im Grundkurs 135 Minuten, im Leistungskurs 160 Minuten,
- in der Q2.1 im Grundkurs 180 Minuten, im Leistungskurs 225 Minuten,
- in der Q2.2 im Grundkurs 240 Min. (+ 30 Minuten Auswahlzeit), im Leistungskurs 270 Minuten (+ 30 Minuten Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert („Positivkorrektur“).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird, wie im Zentralabitur, mittels inhaltlicher Einzelkriterien

erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Darstellungsleistung

In Klausuren der Sekundarstufe II orientiert sich die Bewertung der Darstellungsleistung an den im Zentralabitur erfassten sprachlichen Einzelkriterien.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung orientiert sich an den im Zentralabitur erfassten inhaltlichen Einzelkriterien. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Klausur erfolgt in der Regel mit Hilfe eines Bewertungsbogens, der differenziert Rückmeldung über die erwarteten Leistungen, die für jeden Aspekt maximal erreichbare und die tatsächlich erreichte Punktzahl gibt. Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP Sek II (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im 2. Quartal der Q1.1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen 'Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und 'Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 auf den Inhalten des ersten Prüfungsteils aufbaut. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben ange-bunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen im Grundkurs und als Paarprüfungen im Leistungskurs statt. Sie dauern ca. 30 Minuten.

Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.). Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zwei-sprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler so-wie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, siehe Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt.

Facharbeit

Die Facharbeit kann die erste Klausur im Halbjahr Q1.2 ersetzen. Die präzise Themenformulierung in Absprache mit der Fachlehrkraft und Absprachen zur Gliederung der Arbeit stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) umfasst.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Darüber hinaus (z.B. im Hinblick auf Umfang, Layout, etc.) gelten die allgemeinen Vorgaben zur Facharbeit am Gymnasium Dionysianum.

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekanntzumachen und zu erläutern. Sie orientieren sich an der inhaltlich-darstellerischen Leistung mit Berücksichtigung von Themenbezug, Erkenntnisgewinn, Eigenständigkeit, stringentem Aufbau, wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweise, Layout sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Bei der Beurteilung kann das kriteriale Punkteraster des Faches Englisch am Dionysianum (siehe Anhang) oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht,
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse,
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben),
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel'
- ggf. Protokolle des Unterrichts,

Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit orientiert sich an den von der Fachgruppe Englisch beschlossenen Kriterien (siehe Anhang).

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Bewertungsraster. Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Gleiches gilt für die *Facharbeit*.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. Anhang: Bewertungsraster) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel zum Ende eines Quartals mündlich informiert. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

4.1.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wurde in der Einführungsphase (EF) das Lehrbuch „Camden Town Oberstufe – Einführungs-phase“ aus dem Westermann-Verlag zum Schuljahr 2021/2022 verbindlich eingeführt. In der Qualifikationsphase hat sich die Fachgruppe Englisch nicht auf ein Lehrwerk festgelegt.

Die zweisprachigen Oxford-Wörterbücher stehen in einem für die Arbeit im Unterricht ausreichenden Umfang zur Verfügung. Für die Arbeit zu Hause sowie für Klausuren und mündliche Prüfungen schaffen die Schülerinnen und Schüler das zweisprachige Wörterbuch mit Eintritt in die Sekundarstufe II über den Eigenanteil für Lernmittel an. Das einsprachige Wörterbuch *Oxford Advanced Learner* steht in ausreichender Menge für die Arbeit im Unterricht und für Klausuren und mündliche Prüfungen zur Verfügung. Die ein- und zweisprachigen Wörterbücher der Schule werden im Fachraum Englisch aufbewahrt und sollten nach Benutzung dorthin zurückgebracht werden.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im Lehrerzimmer aufbewahrt wird. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage und durch Anschaffungen aus dem Schul-Etat erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4.1 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans. Dieser stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Zu Beginn eines Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über Unterrichtsinhalte, Leistungsanforderungen und die Leistungsbewertung informiert. In regelmäßigen Abständen (mindestens einmal im Schuljahr) findet eine Evaluation des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler statt, die von den Fachlehrer/innen ausgewertet und deren Ergebnis den Klassen gespiegelt wird.

In der Sekundarstufe I findet bei einem Wechsel des Fachlehrers / der Fachlehrerin – im Normalfall nach zwei Jahren – ein Übergabegespräch statt.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und der Austausch von Korrekturen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

4.2 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig bei ihren Fachkonferenzen den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der Fachkonferenzvorsitzenden, gegebenenfalls zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule (Frau Peterek) bzw. mit dem Kompetenzteam des Kreises Steinfurt, entsprechende Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren. Nach Möglichkeit sollte mindestens eine schulinterne Fortbildung pro Schuljahr stattfinden. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Auf jeder Fachkonferenz berichten die Mitglieder der Fachgruppe darüber hinaus von den individuell besuchten Fortbildungsveranstaltungen mit Bezug zum Fach Englisch und stellen den Fachkolleg/innen die jeweiligen Materialien zur Verfügung.

4.3 Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule können die Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis in der Jahrgangsstufe 9 an einem einwöchigen Austausch mit der Partnerschule „Rossall School“ in Cleveleys in Großbritannien teilnehmen. Da dieser Austausch im Moment nicht für jeden Jahrgang 9 garantiert angeboten werden kann, soll ab dem Schuljahr 2022/2023 alternativ in den Schuljahren ohne Austausch eine Sprachenfahrt, z.B. in den Südosten Englands, angeboten werden.

Ansprechpartnerin für das Fahrtenkonzept der Sek I ist Frau Maasen.

Zu Beginn der Q2 führen die Leistungskurse Englisch in der Regel eine Studienfahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Groß-britannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

5 Anhang

5.1 Kriteriale Bewertungsbögen für Klausuren

Einführungsphase der Oberstufe

EF 1.1

Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*Comprehension*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (*Analysis*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (*Comment* oder *Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT

40

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	9	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	6	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	10	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	

Sprachrichtigkeit [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	8	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	60	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	100	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

Datum und Paraphe:

EF 1.2+2.2

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	32	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	8	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	

3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	
---	---	---	--

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	3	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	5	

Sprachrichtigkeit [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	7	
8	Grammatik	6	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	3	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	48	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	80	
--	-----------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.		
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	20	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	100	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

EF 2.1**Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)****1. Inhaltliche Leistung****Teilaufgabe 1 (Comprehension)**

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	28	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	2	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	4	

Sprachrichtigkeit [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	6	
8	Grammatik	6	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	2	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	42	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	70	
--	-----------	--

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-E (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT		12	

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Kommunikative Textgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	6	
2	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	6	
3	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung). 	6	
SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE		18	
Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung		30	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR		100	
GESAMTNOTE*			

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen bei einer Gesamtzahl von 100 Punkten:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Qualifikationsphase

Q1.1_1. Klausur

Schreiben mit Leseverstehen(integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*Comprehension*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (*Analysis*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (*Comment oder Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT

60

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	

Sprachrichtigkeit [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	12	
8	Grammatik	12	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	

SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	90	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

Datum und Paraphe:

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe
 Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache/ Intonation	Grammatische Strukturen
10	<input type="checkbox"/>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stiftung; effizient ; klar und flüssig ; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser , differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
8	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stiftung; effizient ; klar und flüssig ; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser , differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert ; der Darstellungsituation angemessen ; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation ; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen
6	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert ; der Darstellungsituation angemessen ; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation ; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert ; der Darstellungsituation angemessen ; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation ; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen
4	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert ; der Darstellungsituation angemessen ; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation ; Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar ; z. T. verkürzend und/oder wissenschaftlich ; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher , aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
2	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar ; z. T. verkürzend und/oder wissenschaftlich ; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher , aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig , unstrukturiert ; Zusammenhang kaum zu erkennen; stöckend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit ; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
0	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung													
<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeFR).</p>				<p>Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</p>													
				<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p>													
10	<input type="checkbox"/>			4	<input type="checkbox"/>	flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	4	<input type="checkbox"/>	klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	4	<input type="checkbox"/>	überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen	4	<input type="checkbox"/>	gestütztes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden		
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				3	<input type="checkbox"/>	gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u. U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	3	<input type="checkbox"/>	im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	3	<input type="checkbox"/>	einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	3	<input type="checkbox"/>	Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z. T. fehlerhaft
8	<input type="checkbox"/>					2	<input type="checkbox"/>	stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringerer Adressatenbezug	2	<input type="checkbox"/>	Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	2	<input type="checkbox"/>	sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	2	<input type="checkbox"/>	auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.				1	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	1	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/>	
6	<input type="checkbox"/>					0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.				0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
4	<input type="checkbox"/>					0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.				0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
2	<input type="checkbox"/>					0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorgaben nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	
0	<input type="checkbox"/>					0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Note: _____

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.
Datum/Unterschrift: _____

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

Q1.2 _1. Klausur, Q2.1 2. Klausur, Q2.2 Abivorklausur

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	42	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	

Sprachrichtigkeit [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	9	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	
SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE		63	
Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen		105	

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-E (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT	18	
---	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Kommunikative Textgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	9	
2	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	9	
3	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung). 	9	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE	27	
--	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung	45	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

Datum und Paraphe:

Q1.2 _1. +2. Klausur, Q2.1 1. Klausur

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	30	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*	
--------------------	--

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0